

Ankunft

Achelan wa Sachelan Liebe LeserInnen,

(Herzlich Willkommen)

wünscht Ihnen Cornelius Maaser für den 1. Rundbrief im Rahmen des Volontariats 12/13 Für den Verein Brass for Peace mit freundlicher Unterstützung des Berliner Missionswerkes (BMW).

Die ersten drei Tage verbrachten wir im Gästehaus von Talitha Kumi, da unsere Vorgänger noch die WG der Volontäre bewohnten.

Neben den letzten Vorbereitungen ihrer Abreise, haben sie uns die nähere Umgebung gezeigt und jede Menge Hinweise für das hiesige Leben gegeben.

„Noch ist mir manchmal unklar wo welcher Bereich ist und wer für was zuständig ist. Wo ist welche Zone und wer vertritt welche Interessen ...“

Ein wahrlich buntes Spektrum von Lebensweisen hoffe ich mehr und mehr erleben und verstehen zu können. Situativ ist es mir lediglich anhand der Öffnungszeiten und des Angebots möglich die Religion der Geschäftsinhaber zu erahnen.

Ein komisches Gefühl habe ich schon, wenn uns die Volontäre des letzten Jahres zeigen wie man zu Fuß einen Checkpoint überqueren kann. Mit dem Bus musste ich bei der Anreise, am Vortag schon eher aufpassen, dass ich den Grenzübergang überhaupt wahrnehme. Welches Privileg ein deutscher Pass bedeutet ist mir hier noch mal wesentlich spürbarer geworden. Freiheit wird hier noch mal neu für mich definiert.

Zu unserer Anreise war gerade Ramadan. Dies ist eine Besondere Situation, da die Straßen tagsüber erstaunlich leer sind und nach dem Fastenbrechen (nach Sonnenuntergang) erst das Leben in der Stadt erwacht.

So konnten unsere Vorgänger noch nachts, vor ihrem Rückflug letzte Mitbringsel besorgen. Preise müssen meist verhandelt werden, nicht nur für Taxifahrten. Und so waren die Hinweise auf Richtwerte der Volontäre in Sachen üblicher Preise sehr hilfreich, sowie viele andere Tipps auf Verhalten und Auftreten im öffentlichen Leben.

Welcome Welcome !!!

...höre ich ständig wenn ich in den ersten Wochen durch die Straßen zum Sprachkurs laufe...

Allein sich auf dem Gelände von Talitha zurechtzufinden brauchte seine Zeit, da neben der Schule weitere Einrichtungen ihren Platz gefunden haben: Neben einem Kindergarten gibt es noch ein Community College, ein Mädcheninternat, ein Gästehaus, die Scouts (Pfadfinder), eine Vogelwarte und den Raum für Brass for Peace, in dem wir SchülerInnen parallel zum Musikunterricht das Spielen eines Metallblasinstrument anbieten.

In diesem Bereich ist auch das Community College untergebracht. Hier können die Schüler eine Ausbildung zu HotelfachangestelltenInnen oder auch KöchenInnen genießen.

Ein weiterer Bereich ist der Kindergarten, in welchem manche KollegenInnen die Kinder mit deutschen Liedern auf die mehrsprachige Schulzeit vorbereiten.

Die Schule selbst wird von 400 Schülerinnen und Schülern aus der Umgebung von Bethlehem besucht und bietet ihnen die Möglichkeit einen palästinensischen oder international deutschen Abiturabschluss zu erreichen.

Die Arbeit von Brass For Peace (BfP) reicht allerdings über die Schulgrenzen Talithas hinaus. Somit ist Felix (die andere Hälfte des BfP -Teams im Schuljahr 12/13) in der Dar al Kalima School in Bethlehem, im Rahmen des Nachmittagsprogramms und ich in der Lutherischen Schule in Beit Sahour als AG Angebot jeweils zweimal wöchentlich tätig.

Bei uns lernen sie, ein Metallblasinstrument (Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn, Posaune oder Tuba) zu spielen. Hier ist jedoch zu beachten dass wir neben den technischen Grundlagen, der Bedienung eines Blasinstrumentes auch die musiktheoretische Weiterbildung wie z.B. Notenlesen Tonleitern und Akkorde kennenlernen etc. im Unterricht einbeziehen.

Personelle Neuerungen fanden nicht nur im BMW statt, so konnten wir - Monika Hofmann, Felix, Katharina (Sie hatte die BfP-Stelle vor zwei Jahren besetzt und ist als Coach für uns zwei Wochen zu uns nach Palästina gekommen) und ich - am 25.08.12 den Abschiedsschmaus des Pfarrers in Beit Sahour musikalisch versüßen.

Das Ergebnis der mittlerweile vierjährigen Bläserarbeit von BfP wurde dann am Sonntag den 01.09.12 hörbar, da wir in der Weihnachtskirche in Bethlehem mit dem sogenannten Schüler-Ensemble den Gottesdienst mit Mitri Raheb musikalisch Begleiten durften. Das Ensemble ist der Zusammenschluss von MusikerInnen der drei Schulen die bereits ein Niveau erreicht haben um Posaunenchorliteratur vortragen zu können.

Die neu erworbenen Anfänger sind gerade dabei auf Gartenschläuchen mit Mundstück und Küchentrichter als Schallstücken ihre ersten drei Töne zu lernen und können es kaum erwarten ihre eigenen Instrumente mit nach Hause nehmen zu dürfen.

Bis dahin üben wir noch den sicheren Umgang mit den „Musikmaschinen“.

Den Dank für die Unterstützung wurde dann ebenfalls Musikalisch dem Rat des Missionsrates an das BMW nach Deutschland mitgegeben.

Ein weiterer Höhe Punkt der vergangenen Wochen ist das Konzert in der Dar Al Kalima School gewesen. Nicht nur alle Schüler von Brass for Peace sondern auch eine starke Unterstützung von Dreißig BläserInnen aus Deutschland gestalteten ein open air Konzert was auf dem Sportplatz der Dar al Kalima Schule Veranstaltet wurde. Die Zuhörer konnten musikalisch also die Entwicklung von den ersten Tönen einer Schlauchtrompete über unser Ensemble, welches sich aus den fortgeschrittenen MusikerInnen der drei Schulen besteht, bis hin zu den Deutschen mit mehr als 20 Jahren Spielerfahrung, erleben. Ein buntes Programm von traditionell palästinensischen Stücken über Gospel bis hin zu Französischen Tänzen erleben.

Weitere Ausführung über Aussichten, wie zum Beispiel der Reformationsgottesdienst und Weihnachten, werde ich dann im nächsten Rundbrief erläutern.

Liebe grüße und einen schönen Herbst wünscht Ihnen Cornelius.